# Die Furchtsamen

Autor(en): Schlatter, Ernst E.

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 49 (1923)

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



### Lieber Mebelfpalter!

Dom zu Köln. Der Sigrist ist damit beschäftigt, einem französischen Offizier den Dom zu zeigen. Auf dem Altar steht eine silberne Maus. Auf die Frage des Franzosen, wozu diese Maus sei, erklärt der Sigrist: "Im Mittelalter wurde Köln von einer schrecklichen Mausplage heimzesucht. Um davon befreit zu werden, stisteten die Kölner der Madonna diese silberne Maus. Und es half." — "Aber Sie glauben doch nicht an solchen Unsinn", erwiderte der Franzose. — "Nein, nein! Sonst hätten wir der Madonna schon längst einen silbernen Franzosen gestiftet."

### Geschichtchen

Die Gemeinde Muggenwil ließ zur Auffuchung von Quellen einen Wasserschmecker tommen. Als der Mann nun mit der Bunschelrute querfeldein schritt, zeigte sie fortwährend nach rückwärts, wo der Muggenwiler Gemeinderat stand. "Ja, halt, das geht natürlich nicht", rief der Basserschmecker den Gemeindevätern zu. "So lange Ihr mit Euern Basserscheh, kann ich unmöglich Basser im Bosben den in suchen."

# Aus einem Schülerauffat

.... Und dann ging es zum Flohthe ater. Ich und meine Freunde beschlossen aber, nicht hineinzugehen, da wir desgleichen zu Hause jeder Zeit haben konnten und es auch schon vielfach erlebt und gesehen hatten und zudem gegen freien Eintritt... Einmal waren sieben Schwaben, bie sich sehr geforchten haben. Aber biese fünf, mein Kind, fürchten sich noch viel, viel mehr, wenn auch gar nicht etwa schwerzestloß zu beweisen wär, daß es keine Schwaben sind.

## Cheliches Idull

Es dämmert. Still auf dem Balkon sitzt Max und Adelheid. Er döst. Sie denkt mit leisem Hohn vergang'ner, schön'rer Zeit.

Ein Mottenfalter, die und dumm, fommt heimlich angeflitzt und summt um Maxens Kopf herum, der bald vor Aerger schwist.

Er schirmt die Physiognomie, wehrt ab und flucht dazu: "Scher' dich zum Teufel, Rabenvieh, und laß mir meine Ruh'!"

Sanft tröstend spricht Frau Adelheid: "Berüble ihm das nicht! Er ist halt bloß nicht sehr gescheit und hält dich für ein Licht..." Dr. Dwiglaß

Trennungsschmerzen

"Ihren legten wunderbaren Diamanten, Hundertneununddreißig und ein halb Karat, Muß Frau Bita jest zu ihrem Schmerz verquanten,

Dh, um solches Kleinod ist es wirklich schad!

Uch, allmählich muffen wir von Bielem scheiben, Bon bes Lebens Freuden, von vertraut-Bekannten,

Doch das größte von den herben Abschiedsleiden Ift die Trennung von dem letten Diamanten!

So auf sieben und ein halb Millionen Franken Hat man dieses gelbe Steinchen eingeschätzt und ich denke im geheimsten der Gedanken: Wär' es mein — längst hätt' ich es versetzt!"

### Das neue Wörterbuch

La	Suisse	der	Festplat
Le	7ième ciel	bas	Mietamt
Le	chameau	der	Sausmeister
Le	conseil fédéral	der	Sündenbock
Le	Grandseigneur	der	Handlanger
La	cochonnerie	der	Lohnabbau
La	diplomatie	die	Gemeinheit
Le	brigandage b	ie Wi	edergutmachung
Le	massacre	der	Friede
L'e	mprunt de guerr	e bas	Abtrittpapier.
			Soliher

Holzhen

# Lieber Rebelfpalter!

Der Vorstand einer Schafzuchtgenossenschaft schrieb an bas kantonale Bolkswirts
schaftsbepartement: "Unser Genossenschaftswidder ist unzuchtfähig geworden. Wir bitten um Ersak."

# Lieber Nebelspalter!

In einer Schulklasse erzählt der Lehrer den Schülern, daß die Menschen wahrscheinlich von einem einheitlichen Stammvater, dem Adam abstammen. Sofort erhebt sich der kleine Friß und frägt: Aber Herr Lehrer, wie kommt es denn, daß jedermann zwei Eltern, vier Großeltern, acht Urgroßeltern, sechzehn Ururgroßeltern usw. hat? Wenn man so weiter rechnet so kommt man zuletzt auf eine Menschenzahl, die unsere Erde niemals hätte tragen können.

Uls Folge ber Entbeckung ber Grabstätte Tutenkhamens in Luror hat sich sogleich die ägyptische Damenmode eingelebt. Wird das bei allen Grabsunden der Zukunft wohl ebenso sein? Dann wäre zu wünschen, daß das Grab Abams und der Eva nicht so schnell entdeckt würde, wenigstens nicht im Dezember.